

Steckbriefe der guten Ideen

Pflegekonferenz im Landkreis Starnberg (PfleKo STA)

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	-
Landkreis:	Starnberg
Regierungsbezirk:	Oberbayern
Einwohner/innen:	139.329
Telefon:	08151/14877726
E-Mail:	pflekosta@lra-starnberg.de
Homepage:	http://www.lk-starnberg.de/pflekosta
Ansprechperson:	Bettina Fries (Vorsitzende)



Projektbeschreibung

Die Pflegekonferenz im Landkreis Starnberg – PfleKo STA – wurde am 8. Juli 2024 als regionaler pflegerischer Ausschuss nach § 8a Abs. 3 SGB XI gegründet. Träger ist die ARGE PfleKo STA, ein Zusammenschluss des Landkreises Starnberg und beteiligter kreisangehöriger Kommunen.

Innerhalb von zwei Jahren hat sich die PfleKo STA zu einem breit aufgestellten Netzwerk mit inzwischen 64 stimmberechtigten Mitgliedern entwickelt. Rund 60 Prozent der Mitglieder beteiligen sich aktiv an der Arbeit der Arbeitskreise.

Ein wesentliches Merkmal der PfleKo STA ist ihr projektorientierter Ansatz. Im Mittelpunkt steht nicht allein der fachliche Austausch, sondern die gemeinsame Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der pflegerischen Versorgung und Pflegeprävention im Landkreis. Die Pflegekonferenz besteht aus einer jährlichen Vollversammlung, einem Lenkungskreis sowie vier Arbeitskreisen zu den Themen Pflegepersonal, informelle Pflege, Prävention sowie Rahmenbedingungen und Strukturen.

Ab 2027 geht die PfleKo STA nach ihrer Aufbau- und Wachstumsphase in eine Verstetigungsphase über. Die organisatorische Zuständigkeit wechselt zum Fachbereich Gesundheitswesen des Landratsamtes. Die Pflegekonferenz wird dort weitergeführt und künftig hauptamtlich

betreut. Perspektivisch soll sie in die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Starnberg eingebunden werden und dort insbesondere die Interessen und fachliche Perspektive der Pflege vertreten.

Zielgruppe

Die Pflegekonferenz richtet sich an professionelle und informelle Akteure aus Pflege und Pflegeprävention im Landkreis Starnberg. Mitglieder können unter anderem Pflegeeinrichtungen und -dienste, Kommunen, Behörden, Verbände, Interessenvertretungen, Fachstellen, Netzwerke, Stiftungen und weitere Institutionen mit Bezug zur pflegerischen Versorgung sein.

Ziel

Ziel ist die Sicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstrukturen im Landkreis Starnberg durch Vernetzung, Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte. Zugleich sollen regionale Handlungsbedarfe sichtbar gemacht, fachliches Wissen gebündelt und die Interessen der Pflege gestärkt werden.

Was gelingt besonders gut?

Eine besondere Stärke der PflKo STA liegt in der Verbindung von fachlicher Vernetzung und konkreter Umsetzung. Die Mitglieder greifen auch innovative Themen auf und entwickeln daraus gemeinsame Projekte, Kooperationen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

Dazu gehören unter anderem die landkreisweite Aktionswoche der Pflege, Fach- und Informationsveranstaltungen, ein landkreisweiter Veranstaltungskalender sowie die Projekte „Wohnen für Hilfe“, „Pflege ein Zuhause geben – Wohnen für Pflegekräfte im Landkreis Starnberg“ und die Initiative „LEGO-Rampen – Bunte Zeichen für Barrierefreiheit“.

Besonders erfreulich ist, dass erste Projekte inzwischen von Netzwerkpartnern eigenständig weitergeführt werden. So übernimmt die Ilse-Kubaschewski-Stiftung „Wohnen für Hilfe“ ab 2027 dauerhaft. Die LEGO-Rampen-Initiative wurde von der Gemeinde Gauting aufgegriffen und vom Seniorenbeirat weitergeführt.

Als wesentliche Erfolgsfaktoren gelten die hohe Kooperationsbereitschaft der Mitglieder, die spartenübergreifende Zusammenarbeit in den Arbeitskreisen und die konsequente Orientierung an konkreten Ergebnissen.

Förderung und Finanzierung

Bis Ende 2026 wird die PflKo STA durch kommunale Haushaltsmittel des Landkreises sowie durch Fördermittel des Freistaates Bayern im Rahmen der Förderrichtlinie Gute Pflege in Bayern unterstützt.

Mit der Weiterentwicklung ab 2027 werden auch die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen verstetigt. Für die Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregionplus stellt der Freistaat Bayern den Landratsämtern eine staatliche Stelle zur Verfügung. Darüber hinaus ist mit der Aufgabenerfüllung künftig eine jährliche Pauschalzahlung des Freistaates Bayern verbunden.

